

## Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Thema: HIV/AIDS-Prävention in Sachsen sicherstellen –  
Umsetzung des „Aktionsprogramms zur HIV/Aids-Bekämpfung“**

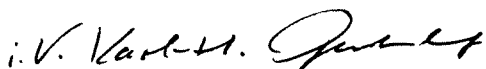
Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- I. dem Landtag bis zum 30.04.2012 über den Stand der Umsetzung des „Sächsischen Aktionsprogramms zur HIV/Aids-Bekämpfung“ aus dem Jahr 2008 zu berichten und dabei insbesondere folgende Punkte aus dem Aktionsprogramm aufzugreifen:
  - 1) Aufklärung und Prävention,
  - 2) Universeller Zugang zu HIV-Testung und Therapie,
  - 3) Solidarität, Schutz vor Diskriminierung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft für Menschen mit HIV/AIDS,
  - 4) Kooperation und Koordination der Maßnahmen auf Bundes- und auf Landesebene sowie zwischen den beteiligten Akteuren,
  - 5) Evaluierung und Qualitätssicherung der staatlichen, kommunalen und nichtstaatlichen Präventionsmaßnahmen zu HIV/AIDS.
- II. das „Sächsische Aktionsprogramm zur HIV/Aids-Bekämpfung“ noch in dieser Legislatur auf der Grundlage des unter I. eingeforderten Berichtes weiterzuentwickeln und dem Landtag zur Kenntnis zu bringen.

b.w.

Dresden, den 14.12.2011

  
Antje Hermenau MdL  
und Fraktion

Eingegangen am: 14. DEZ. 2011 Ausgegeben am: 15. DEZ. 2011

## **Begründung:**

Der Freistaat Sachsen hat 2008 ein Sächsisches Strategieprogramm zur AIDS-Prävention erarbeitet. In diesem Programm, das auf dem Aktionsplan zur HIV/AIDS-Strategie der Bundesregierung aufbaut, werden alle Aktivitäten der Prävention und Betreuung, die im Freistaat Sachsen notwendig sind, zusammengefasst. Darüber hinaus werden neue Ziele einer modernen Präventionsarbeit sowie die Partner benannt, die zur Erreichung dieser Ziele einbezogen werden müssen.

In Deutschland wird ein durch die wissenschaftliche Forschung bestätigtes Präventionskonzept verfolgt, das eine Kombination von Massenkommunikation in Form von Präventionskampagnen und -angeboten mit geringerer Wirktiefe für die Allgemeinbevölkerung und dazu parallel intensive Interventionen mit größerer Wirktiefe für Menschen in den Hauptbetroffenen- und Hauptgefährdetengruppen vorsieht.

2011 leben laut Epidemiologischem Bulletin des Robert Koch - Instituts (RKI) deutschlandweit 73.000 Menschen mit HIV/AIDS. Darunter sind 61.500 Männer und 11.500 Frauen. Die am stärksten betroffene Personengruppe sind Männer, die Sex mit Männern haben. Die Zahl der HIV-Neudiagnosen wird auf ca. 2.800 geschätzt. Die HIV-Neuinfektionen belaufen sich nach Schätzungen auf 2.700 und sind damit leicht rückläufig. Allerdings ist die Zahl der Spät Diagnosen leicht angestiegen. Auch die Zahlen der Menschen, die sich mit sonstigen Geschlechtskrankheiten infizieren, steigen an. Erfahrungsgemäß folgt auf diesen Anstieg zeitversetzt ein Anwachsen der Zahl der HIV-Neuinfektionen. Deshalb hat die Prävention weiterhin einen hohen Stellenwert.

Aufgrund der vorgenommenen Kürzungen im Haushalt des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz im Jahr 2010 bzw. im Doppelhaushalt 2011/2012, die auch den Bereich des Gesundheitswesens und dabei insbesondere die „Zuschüsse für Maßnahmen der Gesundheitshilfe, der AIDS-Prävention und für sonstige Maßnahmen“ betreffen, hatten sich bereits 2010 die sächsischen AIDS-Hilfen in einem offenen Brief an den Landtag gewandt und darauf verwiesen, dass diese Kürzungen zulasten der Präventionsarbeit gingen. Da der Haushaltsansatz auch 2011/2012 um insgesamt 40.000 Euro jährlich reduziert wurde, hat sich an diesem Sachverhalt nichts geändert.

Der Antrag zielt darauf ab, zu überprüfen, in welchen Punkten das Sächsische Strategieprogramm aus dem Jahr 2008 umgesetzt werden konnte und welche Bereiche aus welchen Gründen nicht bearbeitet werden konnten. Darüber hinaus soll deutlich werden, welche finanziellen Rahmenbedingungen für seine Realisierung erforderlich sind.

Im Antragspunkt II wird angeregt, das Strategieprogramm entsprechend weiterzuentwickeln und dem Landtag zur Kenntnis zu bringen.